

Gefährdungsbeurteilung - so ein Schmarrn

Beitrag von „laleona“ vom 11. November 2022 17:42

Wir müssen uns jetzt am Buß- und Bettag Gedanken machen zur sog. "Gefährdungsbeurteilung", sprich, alle Eventualitäten berücksichtigen, die es bei einem Ausflug zu gibt, was halt alles so passieren könnte. Denn wenn man was nicht vorher super durchdacht hat, und es passiert was, ist man selbst haftbar. So habe ich das verstanden. Leute, ehrlich, wer macht denn dann noch einen Ausflug? "könnte vom Klettergerüst fallen", "könnte auf der Straße überfahren werden", "könnte in die UBahnschienen fallen"... Da hab ich doch gar keinen Bock mehr auf irgendwas. Wenn ich realistisch bin, ist jeder Ausflug mit unsren Superchaoten ein riesiges Wagnis und klappt meist nur durch die Vorbildfunktion einiger weniger. Manche Schüler sind so lahm beim Gehen, dass der Rest der Klasse schon 1km weiter ist und die eh obligatorische Zweitkraft halt mit dem einen dackelt, aber dann ist die Gruppe weiter vorn ja nur entweder vorne oder hinten geschützt (ich versteht, was ich meine).

Erfahrungswerte? Hab ich schon erwähnt, dass ich Versicherungen HASSE...



Beitrag von „pepe“ vom 11. November 2022 18:23

[Zitat von laleona](#)

Buß- und Bettag

Der Tag für solche Überlegungen ist doch sehr überlegt gewählt. Wenn was passiert, büßen und beten. Damit bist du doch raus, oder etwa nicht?

[Das ganze Leben ist lebensgefährlich. Wenn man das Risiko scheut, muss man es halt lassen.]

Beitrag von „kodi“ vom 11. November 2022 19:20

[Zitat von laleona](#)

Erfahrungswerte?

Ausfüllen, abheften, hoffentlich auf ewig vergessen. 😊

Immerhin habt ihr eine [Vorlage](#).

Falls dich die Lust so richtig packt: [DGUV-Handreichung](#).

Man kann es auch in einem Satz zusammenfassen: "Schalt das Hirn an." 😎

Beitrag von „Conni“ vom 11. November 2022 22:40

Wir könnten sammeln:

- Herr Lohse rollt eine Palette Senf über den Bürgersteig. Einige Chaoten springen auf, öffnen die Senfgläser und es gibt eine Senf Schlacht. Die Mutter von Nathanael-Baldrian fordert die Erstattung der weißen Gucci-Hose. (Lösung: Es sind nur noch senffarbene Klamotten erlaubt.)
- eine Gruppe Mönche läuft in sich versunken betend in die Chaotentruppe, Veromola-Maleficia stolpert dabei versehentlich über ihr Pentagramm und rammt es sich in den Handballen. Not-OP. (Lösung: Sobald die Kinder Mönche sehen, kreischen sie laut: Büßet, ihr Betenden! Heute ist Buß- und Betttag. Das irritiert die Mönche so sehr, dass sie erst einmal in den Kalender schauen müssen und dabei auf die Klasse aufmerksam werden.)

Edit: Aber ist heute nicht Faschingsanfang oder sowas? Gab heute Pfannkuchen beim Schulessen. War dann büßen und beten nicht gestern? Oder kommt das erst nach den ersten fröhlichen Feiern?

Beitrag von „Kris24“ vom 11. November 2022 22:53

Vielleicht beruhigt dich das?

Wir Chemiekollegen müssen ja zu jedem Versuch eine GBU schreiben (und da laut meines Seminarausbilders eine Chemiestunde ohne Versuch keine Chemiestunde ist ...) Bei Einführung

gab es auf jeden Fall viele Fragen und Sorgen. Unser RP-Verantwortlicher beruhigte uns mit den Worten, wenn etwas passiert, wird klar unterschieden, ob fahrlässig, grob fahrlässig oder gar bedingt vorsätzlich gehandelt wurde.

Wenn trotz guter GBU etwas passiert, wirst du nicht haftbar gemacht. Ich gebe mein bestes, fülle die GBU sorgfältig aus (wir haben ein Programm als Hilfe) und das reicht. Am Anfang war es lästig (und ich empfand es als unnötig), inzwischen schätze ich es (meistens ist es schnell ausgefüllt, ein paar Versuche habe ich geändert, weil mir die Gefahr bewusst wurde und dafür bin ich dankbar).

Beitrag von „Kris24“ vom 11. November 2022 23:00

Conni, Buß- und Bettag kommt noch (3. Mittwoch im November), also am 16. November.

Beitrag von „laleona“ vom 11. November 2022 23:45

[Zitat von Kris24](#)

Conni, Buß- und Bettag kommt noch (3. Mittwoch im November), also am 16. November.

Diese Berliner Heiden!!

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. November 2022 23:49

Der Ansatz, mögliche Gefahrenpotentiale die bei einer Klassenfahrt auftreten könnten vorweg zu bedenken, ist ja sinnvoll - schließt jedoch Gefahrenquellen nicht per se aus. Ich hätte (und bin dabei vermutlich nicht allein) nie vermutet, dass ein Schüler der Abschlussklasse seinen Fuß bei der Berlinfahrt so zwischen Bahnsteig und S-Bahn verklemmt, dass er nur durch tatkräftige Hilfe von zwei Mitschülern (und unter Verlust seines Schuhs) vor der (un)freiwilligen Totalamputation bewahrt wurde.

Dass die Deutsche Bahn es bei einer Klassenfahrt schafft, den Zugplan so zu ändern, dass wir mit 25 Schülern innerhalb von 2 Minuten von Gleis 2 auf Gleis 5 (treppab-treppauf) den Zug wechseln mussten, war in der Prognose nicht vorgesehen. Es war nur eine Randnotiz, dass sich nach der Ankunft auf dem Heimatbahnhof eine Mutter über eine Stunde Zeit ließ, ihre Tochter vom Bahnhof abzuholen.

Beim Besuch des Stuttgarter Fernsehturms bekam eine Schülerin der 8.Klasse auf der Aussichtsplattform eine Panikattacke mit Schnappatmung. Hätte ich einige Tage zuvor nicht zufällig einen Fernsehbericht über dieses Phänomen gesehen und als Hundehalter ebenso zufällig eine Kötteltüte in der Jackentasche gehabt, die ich ihr für die Rückatmung vor den Mund gehalten habe, hätten wir den Weg nach unten vielleicht nicht mehr geschafft.

Kann man als Lehrer vorhersehen, dass ein Schüler auf der Klassenfahrt nach Elba kurz vor der italienischen Grenze massive Unterleibsschmerzen bekommt? Laiendiagnose von Busfahrer und KuK: Mögliche Hodenverdrehung - absoluter Notfall - ab in die Klinik. Da die Fähre für den Bus gebucht ist, bleibt der Klassenlehrer mit dem Schüler in der Notaufnahme, die Karawane zieht weiter. Glücklicherweise hatte sich der Schüler den Hoden nur durch das lange Sitzen geklemmt - und der Klassenlehrer schaut, wie er mit dem Schüler von Norditalien per Bahn zur Insel Elba kommt.

BTW: Kosten für derartige Abenteuerreisen werden als Dienstreise erstattet. Immerhin.

Auch der Chemieunterricht bietet Anlass für Abenteuer. Herstellung von Natronlauge. Natrium reagiert mit Wasser, danach Lackmustest. Standardversuch. Im Chemiesaal gibt es keine Schutzscheibe gegen mögliche Laugenspritzer - also verwendet der Lehrer ein Terrarium, in das die Petrischale platziert wird. Alles gut. Natrium saust mit Flamme auf der Wasseroberfläche herum - eindrucksvoll und gewollt. Plötzlich ein Ohren betäubender Knall. Das Natrium hängt an der Zimmerdecke, die Schüler unter den Tischen. Nach einer Schrecksekunde: "Geil! Herr Autenrieth, machen Sie das nochmal?" Werde mich hüten.

Was der Lehrer nicht bedacht hatte: $\text{Na} + \text{H}_2\text{O}$ gibt NaOH ...so weit so beabsichtigt ... doch hoppla ... da bleibt ein H übrig. Das sammelt sich im Terrarium und ergibt mit der Natriumflamme en passant einen zweiten chemischen Standardversuch: Die Knallgasreaktion



Man/frau erlebt als Lehrkraft die erstaunlichsten Dinge. Das Wenigste ist vorhersehbar oder wird in jeder Konsequenz zu Ende gedacht 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 12. November 2022 01:57

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Auch der Chemieunterricht bietet Anlass für Abenteuer. Herstellung von Natronlauge. Natrium reagiert mit Wasser, danach Lackmustest. Standardversuch. Im Chemiesaal gibt es keine Schutzscheibe gegen mögliche Laugenspritzer - also verwendet der Lehrer ein Terrarium, in das die Petrischale platziert wird. Alles gut. Natrium saust mit Flamme auf der Wasseroberfläche herum - eindrucksvoll und gewollt. Plötzlich ein Ohren betäubender Knall. Das Natrium hängt an der Zimmerdecke, die Schüler unter den Tischen. Nach einer Schrecksekunde: "Geil! Herr Autenrieth, machen Sie das nochmal?" Werde mich hüten.

Was der Lehrer nicht bedacht hatte: $\text{Na} + \text{H}_2\text{O}$ gibt NaOH ...so weit so beabsichtigt ... doch hoppla ... da bleibt ein H übrig. Das sammelt sich im Terrarium und ergibt mit der Natriumflamme en passant einen zweiten chemischen Standardversuch: Die Knallgasreaktion 😊

Man/frau erlebt als Lehrkraft die erstaunlichsten Dinge. Das Wenigste ist vorhersehbar oder wird in jeder Konsequenz zu Ende gedacht 😊

War euer Terrarium nach oben geschlossen? Ein Kollege hat es im Abzug gemacht, weil er unsere Schutzscheibe für zu klein hielt und diesen dabei zerstört (da war sogar bedingter Vorsatz im Gespräch, er hätte es lt. Polizei wissen müssen). Die Druckwelle war Räume weiter noch spürbar. Ein anderer Kollege öffnet seitdem sogar die Fenster, um das Raumvolumen zu vergrößern. 7 % Wasserstoff reichen, wenn ich es richtig in Erinnerung habe. Aber ich hatte auch einmal eine gefährliche Situation mit Wasserstoff (Daniellscher Hahn). Zum Glück hatte ich eine zusätzliche Sicherung zur Wasserstoffflasche eingebaut.

Manches kann man nicht vorhersehen (deine Elbafahrt), manches schätzt man falsch ein (Abzug), aber Wissen und Nachdenken über Risiken hilft. Fahrlässig oder bedingter Vorsatz ist juristisch ein Riesenunterschied.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. November 2022 12:12

Zitat von laleona

Wir müssen uns jetzt am Buß- und Bettag Gedanken machen zur sog. "Gefährdungsbeurteilung",

Kurze Zwischenfrage: Warum ausgerechnet am Buß- und Bettag? 🤔

Beitrag von „Kris24“ vom 12. November 2022 12:43

[Zitat von Humblebee](#)

Kurze Zwischenfrage: Warum ausgerechnet am Buß- und Bettag? 🤔

Vielleicht pädagogischer Tag? Früher war es Feiertag und die Schüler haben immer noch frei? 🤔

Ich kenne dies von meiner früheren Schule, die Eltern akzeptieren es an einem solchen Tag eher, wenn Unterricht ausfällt.

Beitrag von „Friesin“ vom 12. November 2022 12:47

[Zitat von Kris24](#)

Vielleicht pädagogischer Tag? Früher war es Feiertag und die Schüler haben immer noch frei? 🤔

so ist es in BY üblich

Beitrag von „golum“ vom 12. November 2022 22:10

[Zitat von Friesin](#)

so ist es in BY üblich

Büßen und beten?

Beitrag von „laleona“ vom 12. November 2022 22:44

[Zitat von golum](#)

Büßen und beten?

Im Grunde, ja.

Beitrag von „Palim“ vom 13. November 2022 01:47

Man streicht bundesweit für die Pflegeversicherung den einzigen rein evangelischen Feiertag, dafür dass BY dann dennoch frei macht?

Platzhalter-für-Smiley

Beitrag von „Ketfesem“ vom 13. November 2022 07:58

NEIN!

Die Schüler haben an dem Tag frei - damit sie eben büßen und beten können. 😊

Die Arbeitnehmer haben ganz normalen Arbeitstag, können aber - wenn sie evangelisch sind - freinehmen, ist dann halt ein Urlaubstag.

Lehrkräfte spielen eine Sonderrolle, weil eben die Schüler nicht da sind. Sie haben keinen Unterricht, aber in der Regel finden dann ganz "tolle, spannende" pädagogische Tage statt. (Ich hatte schon oft dann eine verpflichtende ganztägige Veranstaltung, oft von 9-16 Uhr, obwohl ich als Teilzeitlehrkraft nur 3-4 Stunden am Mittwoch hätte.)

Beitrag von „laleona“ vom 13. November 2022 10:35

An meiner alten Schule hatten wir auch meistens einen rechten Schmarrn an dem Tag, jetzt, an meiner neuen, gab es bisher im Treffen in Kleintteams und da gibt es tatsächlich immer Redebedarf (Planung Ausflüge, Feste, schwierige Schüler etc.). Nur dieses Jahr dürfen wir den Versicherungska... machen.

Beitrag von „Palim“ vom 13. November 2022 10:36

Aber die meisten Schüler:innen sind doch in BY katholisch.

Warum haben dann alle frei?

Bei uns hat ja auch niemand frei, wenn Katholiken Hl. 3 Könige Fronleichnam, Maria Lichtmess oder anderes feiern.

Und die muslimischen Schüler:innen haben an ihren Feiertagen frei, die anderen Schüler:innen aber nicht.

Es gab bei uns früher eine ähnliche Regelung für den Reformationstag.

Für den Besuch eines GoDi konnte man als Schüler:in vom Unterricht befreit werden. Der GoDi war direkt neben der Schule. Vorher und hinterher hatte man Unterricht.

Gerade beim Buß- und Betttag ist es aber so, dass es unbedingt dieser evangelische Feiertag sein musste, obwohl diverse katholische zur Auswahl gestanden hätten. In Sachsen ist der Buß- und Betttag offizieller Feiertag geblieben, dafür müssen die Sachsen mehr Geld für die Pflegeversicherung bezahlen.

Beitrag von „Kettesem“ vom 13. November 2022 10:44

Es hängt davon ab, wo du in Bayern bist. In Franken ist der Großteil evangelisch. Ich habe z. B. kein einziges katholisches Kind in meiner Klasse. Und auch in den anderen Klassen unserer Schule sind es zwischen 1-3 katholische Kinder pro Klasse.

Andererseits gehe ich davon aus, dass die wenigsten Familien den Mittwoch mit Beten verbringen werden. Die meisten Kinder sind im Hort und die Eltern arbeiten.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. November 2022 10:54

[Zitat von Kris24](#)

7 % Wasserstoff reichen, wenn ich es richtig in Erinnerung habe

Rechne mal, wie viel Natrium du nehmen musst um auf 7 vol% Wasserstoff zu kommen. Wenn der Abzug funktioniert, saugt er das nach oben weg. Das *ist* Vorsatz, aber sowas von. Ich habe sowas noch nie gehört, geschweige denn erlebt. Die einzige Unfallquelle, die mir in dem Zusammenhang bekannt ist, ist dieser dämliche Sieblöffel. Mit dem hat es ein Kollege auch schon geschafft, einen Messzylinder zu sprengen. Ich habe den längstens aus der Sammlung entfernt.

Beitrag von „laleona“ vom 13. November 2022 10:55

2011 waren 55% aller Menschen in By katholisch, 21% evangelisch, 4% Muslime und der Rest keene Ahnung.

Quelle: <https://de.statista.com/statistik/date...bundeslaendern/>

Ich hab keine Ahnung, warum das alles so geregelt ist und ich finde es auch bescheuert. Die Schulen haben zu, die Schüler haben einen freien Tag, aber alle andren müssen arbeiten. Lehrer, Geschäfte, Behörden etc. . Absolut sinnbefreit.

Beitrag von „Mathemann“ vom 13. November 2022 20:48

[Zitat von kodi](#)

Ausfüllen, abheften, hoffentlich auf ewig vergessen. 😊

Immerhin habt ihr eine [Vorlage](#).

Falls dich die Lust so richtig packt: [DGUV-Handreichung](#).

Man kann es auch in einem Satz zusammenfassen: "Schalt das Hirn an." 😎

Danke für die Dokumente. Ich hatte die bisher nicht auf dem Schirm. Ich halte das in der Tat für wichtig. Offenbar gibt es viele Kollegen, die das mit dem "Hirn anschalten" nicht so hinbekommen. Siehe die Bergrettungsaktion neulich oder eben die vielen kleinen Dinge. Die letzte Nachtwanderung, die ich begleiten durfte, war lebensgefährlich.

Beitrag von „fossi74“ vom 14. November 2022 11:08

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Glücklicherweise hatte sich der Schüler den Hoden nur durch das lange Sitzen geklemmt

Also wenn die aktuelle Schülergeneration jetzt schon zu blöd ist, um ein paar Stunden im Bus zu sitzen, dann gute Nacht.

Beitrag von „Kathie“ vom 14. November 2022 11:29

Zur Gefährdungsbeurteilung kann ich nur sagen, dass sie hilfreich ist. Wenn man sich mal damit beschäftigt hat, ist sie relativ schnell ausgefüllt, und sie gibt dir selbst eine gute Absicherung. Grob fahrlässiges Verhalten kann quasi ausgeschlossen werden, wenn du dir vorher anhand einer schriftlich festgehaltenen Gefährdungsbeurteilung Gedanken gemacht hast. Rein theoretisch sollte man auch eine ausfüllen, wenn man vorhat, im Advent eine Kerze anzuzünden.

Dass man nicht jede Unwägbarkeit aufschreiben muss, ist klar.

Ich weiß zwar nicht, was es da stundenlang zu besprechen gibt, so ergiebig ist das Thema eigentlich nicht, aber der Buß- und Betttag könnte schlechter genutzt werden. Sieh es positiv



Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 14. November 2022 21:44

[Zitat von Kris24](#)

War euer Terrarium nach oben geschlossen?

Das Terrarium war offen. Sonst hätte es das Natrium nicht zur Zimmerdecke geschafft 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 14. November 2022 21:47

[Zitat von Antimon](#)

Die einzige Unfallquelle, die mir in dem Zusammenhang bekannt ist, ist dieser dämliche Sieblöffel. Mit dem hat es ein Kollege auch schon geschafft, einen Messzylinder zu sprengen.

Mit einem Sieblöffel hole ich immer die Spätzle aus dem Wasser. Interessant, dass er in den Händen eines Chemikers zur Waffe wird!

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 14. November 2022 21:47

[Zitat von Antimon](#)

Wenn der Abzug funktioniert, saugt er das nach oben weg. Das *ist* Vorsatz, aber sowas von.

Und wenn kein Abzug im Chemieraum vorhanden ist? Dann liegt der Vorsatz beim Bauherrn 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 14. November 2022 22:44

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Das Terrarium war offen. Sonst hätte es das Natrium nicht zur Zimmerdecke geschafft



So kenne ich es auch. Du schriebst aber

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Auch der Chemieunterricht bietet Anlass für Abenteuer. Herstellung von Natronlauge. Natrium reagiert mit Wasser, danach Lackmustest. Standardversuch. Im Chemiesaal gibt es keine Schutzscheibe gegen mögliche Laugenspritzer - also verwendet der Lehrer ein Terrarium, in das die Petrischale platziert wird. Alles gut. Natrium saust mit Flamme auf der Wasseroberfläche herum - eindrucksvoll und gewollt. Plötzlich ein Ohren betäubender Knall. Das Natrium hängt an der Zimmerdecke, die Schüler unter den Tischen. Nach einer Schrecksekunde: "Geil! Herr Autenrieth, machen Sie das nochmal?" Werde mich hüten.

Was der Lehrer nicht bedacht hatte: $\text{Na} + \text{H}_2\text{O}$ gibt NaOH ...so weit so beabsichtigt ... doch hoppla ... da bleibt ein H übrig. Das sammelt sich im Terrarium und ergibt mit der Natriumflamme en passant einen zweiten chemischen Standardversuch: Die Knallgasreaktion 😊

Dann kann sich kein Wasserstoff im Terrarium gesammelt haben. Darüber habe ich mich gewundert. Wasserstoff entweicht sofort nach oben.

Ja, Natrium kann weit fliegen. Ich habe auch schon Decke, Tisch und Boden nass gewischt, um auszuschließen, dass irgendwo noch Natrium übrig ist (und es brennt beim Wischen immer irgendwo (kontrolliert), ich möchte nicht die Putzkraft erschrecken). Erst letzte Woche hat bei mir Natrium mehr Probleme bereitet als Kalium, das reagiert so schnell, dass nichts übrig bleibt.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. November 2022 22:51

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Und wenn kein Abzug im Chemieraum vorhanden ist? Dann liegt der Vorsatz beim Bauherrn 😊

Dann darfst du solche Versuche nicht durchführen.

Eine Schule in der weiteren Umgebung hatte keinen richtigen Giftschränk, es war dem Schulträger bekannt. Dann gab es einen kleinen Unfall mit einem Gefahrstoff und Lehrer und SL mussten jeweils eine hohe Strafe zahlen.

Ich habe daraufhin alles getan, um ausreichend Lösemittel- und Säureschränke zu erhalten. Erfolgreich.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. November 2022 23:03

Zitat von Antimon

Rechne mal, wie viel Natrium du nehmen musst um auf 7 vol% Wasserstoff zu kommen. Wenn der Abzug funktioniert, saugt er das nach oben weg. Das *ist* Vorsatz, aber sowas von. Ich habe sowas noch nie gehört, geschweige denn erlebt. Die einzige Unfallquelle, die mir in dem Zusammenhang bekannt ist, ist dieser dämliche Sieblöffel. Mit dem hat es ein Kollege auch schon geschafft, einen Messzylinder zu sprengen. Ich habe den längstens aus der Sammlung entfernt.

Es gibt Abzüge, die nach unten oder zur Seite absaugen.

Sieblöffel liegt bei uns noch im Schränk für Lithium, ich verwende ihn aber nicht.

Meine Schüler machen den Versuch entschärft mit Calcium und winzigen Reagenzglas.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 14. November 2022 23:04

Zitat von Kris24

Dann kann sich kein Wasserstoff im Terrarium gesammelt haben.

Witzig. Dann frage ich mich, was so geknallt hat. Das Wasser kann es nicht gewesen sein.



Beitrag von „Kris24“ vom 14. November 2022 23:40

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Witzig. Dann frage ich mich, was so geknallt hat. Das Wasser kann es nicht gewesen sein. 😊

Wenn Natrium sich entzündet, entzündet sich auch umgebender (gerade entstandener) Wasserstoff. Aber laut war es bei mir noch nie. Dafür war es doch zu wenig. Er verfliegt zu schnell. Mich hat das Wort sammeln gestört (bzw. ich habe überlegt, ob nach oben geschlossen war, Natrium kann ja auch seitwärts fliegen, deshalb habe ich nachgefragt, ich versuchte es mir vorzustellen).

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2022 06:08

Häh? Welche Brocken an Natrium nehmt ihr denn um Himmels Willen für diesen Versuch?! Ich habe da noch NIE irgendwas vom Boden (!) wieder aufgewischt... 😊

Beitrag von „Flupp“ vom 15. November 2022 06:32

Vielleicht ist so eine GBU doch nicht so verkehrt...

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2022 09:08

Ja lustigerweise wischen diejenigen das Natrium von der Decke, die vorher eine ausgefüllt haben. Ich muss das ja gar nicht.

Beitrag von „golum“ vom 15. November 2022 09:47

Verwechseln die Gefährdungsanalyse mit Inspiration?

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. November 2022 14:23

Zitat von Palim

Es gab bei uns früher eine ähnliche Regelung für den Reformationstag.

Für den Besuch eines GoDi konnte man als Schüler:in vom Unterricht befreit werden.
Der GoDi war direkt neben der Schule. Vorher und hinterher hatte man Unterricht.

Bei uns konnte man sich zu meiner eigenen Schulzeit, an meiner Ausbildungsschule und auch an der Schule, wo ich jetzt tätig bin, früher für den Reformationstag komplett freistellen lassen. Lag aber auch daran, dass die SuS (abgesehen von der Grundschule und der zu meiner Schulzeit noch existierenden "Orientierungsstufe") aus verschiedenen Orten in den Schulort kamen, und daher weder vor noch nach dem Gottesdienst noch in der Schule hätten erscheinen können.

Viele SuS sind meiner Meinung nach im Endeffekt gar nicht zur Kirche gegangen, sondern haben den freien Tag zuhause verbracht 😊.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 15. November 2022 17:55

Zitat von Antimon

Häh? Welche Brocken an Natrium nehmt ihr denn um Himmels Willen für diesen Versuch?! Ich habe da noch NIE irgendwas vom Boden (!) wieder aufgewischt... 🤔

Nun - mein Vorgänger hatte in einer Flasche ein gutes halbes Kilo gebunkert - wobei ein guter Teil nicht mehr durch Petroleum bedeckt war. Vermutlich waren das noch Restbestände aus den 50er-Jahren. Verwendet habe ich nur die Hälfte 😊

Spaß bei Seite. Es war eine Spatelspitze auf eine Petrischale mit Wasser. Und die Flasche hatte ich - nachdem ich das Natrium hinten im Chemikalienschrank entdeckt hatte - SEHR zeitnah mit Petroleum aufgefüllt.

Der Knall was jedoch schon heftig. Sonst hätten sich die Schüler nicht instinktiv unter die Tische geduckt.

An der Decke befand sich ein kleiner silberner Fleck.

Ich gebe zu, dass ich den Raum vor dem Schuljahr nicht auf Flecken an der Decke untersucht hatte - möglicherweise gab es auch keinen ursächlichen Zusammenhang. Chemie habe ich als Klassenlehrer an der Werkrealschule als Dilletant unterrichtet - wie die meisten Fächer. Es dürfte kaum KuK geben, die 8-10 Unterrichtsfächer grundständig studiert haben, die ich in den Klassen 7-9 an der WRS unterrichten durfte.

Beitrag von „laleona“ vom 15. November 2022 18:02

Oh Gott, ihr macht mir richtig Angst vor morgen... 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 15. November 2022 18:35

Gibt es eigentlich noch diese lustigen Chemiebaukästen für Kinder? Wäre glatt was für Weihnachten.

Beitrag von „Conni“ vom 15. November 2022 18:38

Das Atomkraftwerk von den Hoppenstedts bitte.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. November 2022 19:24

Zitat von Antimon

Häh? Welche Brocken an Natrium nehmt ihr denn um Himmels Willen für diesen Versuch?! Ich habe da noch NIE irgendwas vom Boden (!) wieder aufgewischt... 😞

Erbsengroß (bei Kalium linsengroß)

Bist du sicher, dass ihr Natrium verwendet oder ist euer Lehrertisch riesig und der Boden weit weg? 😏

(Kollegin hat mal mit Natrium einen OHP zerlegt. Früher haben viele die Kristallisierschale mit Wasser darauf gestellt. Man sah es gut, aber musste immer putzen (ich weiß daher, wie ein OHP innen aussieht, 😊 ihrer hat nicht überlebt, dass Zeug war überall im Gerät).)

Beitrag von „CDL“ vom 15. November 2022 20:55

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Chemie habe ich als Klassenlehrer an der Werkrealschule als Dilletant unterrichtet - wie die meisten Fächer. Es dürfte kaum KuK geben, die 8-10 Unterrichtsfächer grundständig studiert haben, die ich in den Klassen 7-9 an der WRS unterrichten durfte.

Du unterrichtest Chemie fachfremd?!? Ich bin bis eben davon ausgegangen, dass das nicht zulässig wäre... 😱

Wir haben eine Kollegin aus Bayern, die dort ein naturwissenschaftliches Mischfach studiert hat, welches es so in BW nicht gibt. Um jetzt die Einzelnaturwissenschaften unterrichten zu dürfen, braucht sie für alles, was über Bio hinausgeht - insbesondere Chemie- eine Genehmigung des RPs, weil sie kein reines Fachstudium vorweisen kann, obwohl bei uns an der RS auch ganz viel fachfremd möglich ist und auch nur fachfremd überhaupt stattfinden kann. Zu viele Geschichtslehrkräfte im Kollegium rächen sich halt.. 😊

Oder war das mit Chemie fachfremd, ist aber nicht mehr so?

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2022 21:15

[Zitat von CDL](#)

Du unterrichtest Chemie fachfremd?!? Ich bin bis eben davon ausgegangen, dass das nicht zulässig wäre... 😱

Ich schreibe dazu jetzt auch besser mal nichts mehr.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2022 21:17

[Zitat von Kris24](#)

Erbsengroß

Wozu? Ne Erbse ist verdammt gross, wenn sie aus Natrium besteht.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. November 2022 21:26

Und wie entkrustest du deutlich kleinere Stücke?

(Maximal erbsengroß hieß es im Seminar, meistens ist meine auch kleiner. Problem ist, wenn irgendwo noch Kruste ist. Deshalb passiert beim weicheren Kalium oft weniger. Da schaffe ich auch ein linsengroßes Stück komplett zu entrinden.)

Beitrag von „kodi“ vom 15. November 2022 21:33

[Zitat von Conni](#)

Das Atomkraftwerk von den Hoppenstedts bitte.

[Atomic Energy Laboratory autoscaled.jpg](#)

Früher war man da noch etwas sorgloser unterwegs. 😊

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2022 21:41

[Zitat von Kris24](#)

Und wie entkrustest du deutlich kleinere Stücke?

Gar nicht. Den alten Schmodder geben wir in die Entsorgung. Kalium haben wir keines mehr seit es vor etlichen Jahren mal einen grösseren Unfall mit Peroxiden gab (nicht bei uns an der Schule aber im Kanton). Ich sehe den Mehrwert eh nicht. Ich zeige Lithium und Natrium, den Rest auf Film, der Trend ist ja klar. Den Wasserstoff sammle ich in Seifenblasen, ist die sicherste Variante. Mir reicht schon der kollektive Reizhusten in der 1. Reihe selbst von den kleinen Mengen Natrium, die ich nehme. Ich mache das offen auf dem Korpus mit Schutzscheibe. Wir haben aber sogar eine. Abluftschacht direkt über dem Korpus.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2022 22:08

[Zitat von kodi](#)

[Atomic Energy Laboratory autoscaled.jpg](#)

Früher war man da noch etwas sorgloser unterwegs. 😊

Dann macht es PUFF und die Kühe fallen um 😊

Beitrag von „golum“ vom 15. November 2022 22:17

[Zitat von Antimon](#)

Dann macht es PUFF und die Kühe fallen um 😊

Oder können nachher als Leuchtmittel genutzt werden. Dieses grünlich pulsierende Leuchten hat was psychedelisches.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 15. November 2022 22:43

Zitat von CDL

Du unterrichtest Chemie fachfremd?!? Ich bin bis eben davon ausgegangen, dass das nicht zulässig wäre... 😱

Nun - an den Werkrealschulen in Ba-Wü gab es eine ganze Zeit das Fach "Chemie" gar nicht mehr. Das war in den Fächerverbund "MNT" integriert. "Materie-Natur-Technik" - ein Konglomerat aus Biologie, Technik, Physik und Chemie.

Zulässig ist das, was als Deputat zugeteilt wird, weil von oben abgesegnet. Als Lehrer muss man. So gut wie's eben geht.

BTW: Chemie ist, wenn's stinkt, knallt und raucht.

Grundkenntnisse in Chemie sind bei mir vorhanden. Mit 14 wusste ich bereits, wie Nitroglycerin hergestellt und mit Kieselgur phlegmatisiert wird. In meiner Jugend konnten wir als 13-jährige auch noch "Unkraut-Ex" * in der Drogerie kaufen. In meiner Heimatstadt gab es auch 4 Apotheken (mit allen Substanzen für den ambitionierten Pyrotechniker) und eine Chemieschule, die ihre Erlenmeyerkolben, Destillationsgeräte, Reagenzgläser u.v.a.m. im Abfallcontainer im Hof entsorgte - an welchem unser Schulweg vorbei führte.

Meinen ersten Ferienjob fand ich, weil meine Mutter fand, dass ich mir das Geld für den Trainingsanzug verdienen sollte, den ich mir unvorsichtigerweise durch eine herunter gefallene - und geplatze - Flasche mit konzentrierter Schwefelsäure zerstört hatte. Die Haut war unversehrt geblieben, weil sich die Dusche zwei Räume neben unserem privaten Chemielabor befand, das wir uns aus Restbeständen des Chemieschulcontainers und Einkäufen in 4 Apotheken aufgebaut hatten. 😊

Früher war mehr Jugend forscht - und weniger Lametta. Wir haben überlebt.

*Kaliumchlorat knallt, wenn man es mit Traubenzucker, Schwefel und Holzkohle mixt, bereits wenn man nur mit dem Hammer drauf schlägt.

Nun - nicht ganz. Wir hatten es in leere Patronenhülsen vom Schlachthof nebenan und in Wasserrohre vom Flaschner (ebenfalls nebenan) gepackt.

Letzteres gab schöne Krater im Garten, wenn man etwas Stahlwolle hinzu gab und diese mit

dem Eisenbahntrafo vom Kinderzimmer im ersten Stock aus zum Glühen brachte. Die Nachbarn hatte das damals nicht interessiert. Die wussten: Jugend forscht.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2022 22:59



Beitrag von „Mathemann“ vom 16. November 2022 08:25

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Chemie habe ich als Klassenlehrer an der Werkrealschule als [Dilletant](#) unterrichtet - wie die meisten Fächer.

Ist das denn in BW legal? Hier wäre der Fachraumaufenthalt und das Experimentieren gem. AufsVO nur fachkundigen Kollegen vorbehalten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 16. November 2022 10:24

Von der hohen Warte des Gymnasiums aus ist fachfremder Unterricht ein "No-Go". In den Niederungen unserer Schulart ist es Alltag. Dazu gab es bereits einen Thread: [Rechtsfrage: fachfremder Unterricht in Baden-Württemberg](#)

Beitrag von „laleona“ vom 16. November 2022 11:16

Ich sitze jetzt mit den Kollegen seit 9 dran...

Ich bleibe dabei: so ein Schmarrn.

Beitrag von „CDL“ vom 16. November 2022 11:19

[Zitat von laleona](#)

Ich sitze jetzt mit den Kollegen seit 9 dran...

Ich bleibe dabei: so ein Schmarrn.

Mein Beileid!  Klappt wenigstens das Büßen und Beten?

Beitrag von „laleona“ vom 16. November 2022 11:20

Ich habe heute frei, büße also schon....

Beitrag von „Mathemann“ vom 16. November 2022 11:22

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Von der hohen Warte des Gymnasiums aus ist fachfremder Unterricht ein "No-Go".
In den Niederungen unserer Schulart ist es Alltag. Dazu gab es bereits einen Thread:
[Rechtsfrage: fachfremder Unterricht in Baden-Württemberg](#)

Es geht mir hier nicht um den fachfremden Unterricht, sondern um die besonderen Anforderungen beim Sport-, Schwimm-, Werk- und Naturwissenschaftsunterricht. Ist halt schon ein massiver Unterschied, ob jemand fachfremd Erdkunde unterrichtet oder fachfremd mit Gefahrstoffen hantiert.

Beitrag von „CDL“ vom 16. November 2022 11:23

Zitat von laleona

Ich habe heute frei, büße also schon....



Brav. So soll das sein! Das ist die Strafe dafür, dass ihr diesen Extrafeiertag habt und wir hier in BW nicht. Jetzt müsst ihr dummerweise für uns mitbüßen.



(Ich hoffe, du hast es bald geschafft.)

Beitrag von „CDL“ vom 16. November 2022 11:32



Zitat von Mathemann

Es geht mir hier nicht um den fachfremden Unterricht, sondern um die besonderen Anforderungen beim Sport-, Schwimm-, Werk- und Naturwissenschaftsunterricht. Ist halt schon ein massiver Unterschied, ob jemand fachfremd Erdkunde unterrichtet oder fachfremd mit Gefahrstoffen hantiert.

Experimente weglassen wäre die Antwort darauf und würde an vielen Schulen auch genau so verlangt werden. Und dann eben berufsbegleitend fortbilden, damit die Lehrkräfte, die den Unterricht fachfremd erteilen auch Experimente mit einbauen können. (Ich dürfte so bei uns durchaus auch Physik fachfremd unterrichten, solange wir eben bestimmte Experimente komplett wegließen, die aber natürlich- genau wie in Chemie- Teil eines guten naturwissenschaftlichen Fachunterrichts sind, weshalb das keine erstrebenswerte Notlösung ist, egal wie kompetent die Lehrkraft rein fachlich gesehen sein mag, die den fachfremden Unterricht leistet.) Eine Freundin von mir macht seit letztem Schuljahr an ihrer Schule Sport fachfremd, weil der sonst in manchen Jahrgangsstufen komplett entfallen wäre mangels Lehrkräften. Bestimmte Sportarten macht sie aber vorerst nicht, für die bestimmte Scheine erforderlich sind (ganz aktuell beispielsweise Trampolinspringen in BW, welches nur von entsprechend aus gebildeten Lehrkräften angeboten und durchgeführt werden darf mit SuS) und/oder die versicherungsrechtlich besonders heikel sind. Schwimmen hat sie so auch nicht angeboten im letzten Jahr, sondern erst seit sie in diesem Jahr die erforderlichen Qualifikationen nacherworben hat, genauso, wie sie gerade eben auch regelmäßig (jedes zweite WE) weitere Sportfortbildungen absolviert, um sich ausreichend einzuarbeiten und mehr anbieten zu können als lediglich Ballsportarten und Laufen.

Beitrag von „golum“ vom 16. November 2022 11:51

[Zitat von CDL](#)

Brav. So soll das sein!  Das ist die Strafe dafür, dass ihr diesen Extrafeiertag habt und wir hier in BW nicht. Jetzt müsst ihr dummerweise für uns mitbüßen. 

Am Rhein ist das einfacher: Das elfte Gebot des rheinischen Katholizismus lautet: Keine Regel ohne Ausnahme.

Das ist auch für Evangelische machbar?! Das reduziert den Buß-Aufwand.

(Das ist praktisch, da die Todsünden teilweise ja wirklich Handlungsanweisungen für ein gutes Leben liefern: Völlerei!)

Beitrag von „laleona“ vom 16. November 2022 13:47

Ich hab nette Kollegen, aber das Thema war so langweilig wie erwartet. Tenor: Da kann man ja gar nichts mehr machen. Und am Ende leiden die Kinder drunter. Na servus.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 19. November 2022 13:37

Für einen Ausflug musste ich noch nie eine Gefährdungsbeurteilung (GBU) schreiben, ich kenne es nur von Versuchen bzw Experimenten. Für einen Ausflug scheint es mir auch wegen der ganzen Eventualitäten überzogen und klingt für mich nach einer weiteren Arbeitsbeschaffungsmaßnahme.

Noch zum Na in Wasser [Wolfgang Autenrieth](#): evtl hast du einen Spritzer Spüli im Wasser vergessen? Das Na kann sonst am Gefäßrand kleben und dann sammelt sich Wasserstoff konzentriert an einer Stelle (bevor es nach oben entweicht), das kann dann laut knallen oder auch mal ein Glasgefäß zerstören.

Eine (große, größere als ein normales Terrarium) Schutzscheibe und Schutzbrillen für die erste Reihe sind erforderlich für den Versuch. Ohne diese Ausstattung im Fachraum gäbe es bei mir

nur Videos vom Versuch.

Beitrag von „Flupp“ vom 19. November 2022 14:04

Es werden vermutlich verschiedene Ebenen nicht sauber getrennt.

Vor der Aufnahme jeder Tätigkeit muss grundsätzlich eine Gefährdungsbeurteilung erfolgen. Also auch vor einer außerunterrichtlichen Veranstaltung.

Ob diese Gefährdungsbeurteilung allerdings dokumentiert werden muss, steht auf einem anderen Blatt. Dokumentationspflichten ergeben sich z.B. aus der Gefahrstoffverordnung oder (netterweise für Lehrkräfte zusammengefasst) aus der RiSU.

Für Schulleitungen gibt es weitergehende Dokumentationspflichten (z.B. aus der LärmVibrationsArbSchV).

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 14:15

Wir müssen ab sofort und andre Schulen in der Gegend schon länger vor jedem popeligen Ausflug eine Gefährdungsbe... abgeben, und sei's, dass wir nur zum Spielplatz gehen.

Das haben uns die Versicherungen eingebrockt.

Beitrag von „pepe“ vom 19. November 2022 16:44

[Zitat von laleona](#)

Das haben uns die Versicherungen eingebrockt.

Na, vielleicht haben es euch auch die alles abnickenden Schulleitungen eingebrockt... Erstellt doch einfach eine Kopiervorlage mit allen möglichen, unmöglichen und völlig absurden Gefährdungsbeurteilungen. Darunter ein Unterschriftsfeld "*besprochen und verinnerlicht*", darin wird dann von jeder Aufsichtsperson vor jedem Ausflug unterschrieben und fertig isses...

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 16:45

So ähnlich sollen wir das handhaben, deswegen mussten wir ja am Buß- und Bettag eine "Vorlage" erstellen.

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 17:29

[Zitat von laleona](#)

Wir müssen ab sofort und andere Schulen in der Gegend schon länger vor jedem popeligen Ausflug eine Gefährdungsbe... abgeben, und sei's, dass wir nur zum Spielplatz gehen.

Das haben uns die Versicherungen eingebrockt.

Das musstet ihr seit Jahren, ihr habt es nur nicht getan. Wenn aber etwas passiert, wird zuallererst danach gefragt. Und wenn dann nichts schriftliches vorliegt, ist der verantwortliche Kollege und die SL dran. Deshalb würde ich es immer schriftlich vor (!) dem Ausflug etc. machen (es gibt auch Spezialisten, die hinterher tätig werden wollen, kann klappen oder nicht, weil man z. B. selbst im Krankenhaus liegt).

Es ist nicht nur die Versicherung, sondern zuerst vor allem (die Juristen des) RP und zuallererst die Staatsanwaltschaft.

Bei uns ist vor einiger Zeit etwas passiert und der verantwortliche Polizist hat als erstes danach Kollege (der Kollege war noch in der Notaufnahme) und SL gefragt. Zum Glück lag sie vor. Solange nichts passiert, interessiert es nicht.

(Die Versicherung hat übrigens nicht danach gefragt, vielleicht, weil kaum Schaden entstanden ist, vor allem, weil nach einem Jahr das Strafverfahren eingestellt wurde, Staatsanwaltschaft und nach Einstellung gegen Zahlung eines Geldbetrags RP schon.)

Natürlich muss nicht jedes Mal eine komplett neue erstellt werden. Wenn sich nichts geändert hat, unterschreibe ich nur erneut mit Datum, wenn sich etwas ändert, passe ich es an. Völlig neu schreibe ich selten.

Ich kann mich nur über deine Unbekümmertheit wundern, eine GBU ist eine rechtliche Absicherung für dich.

Beitrag von „pepe“ vom 19. November 2022 17:34

Zitat von laleona

So ähnlich sollen wir das handhaben, deswegen mussten wir ja am Buß- und Bettag eine "Vorlage" erstellen.

Dann ist ja alles gut. Habt ihr denn das Büßen und Beten mit eingearbeitet? Fänd ich gut. 

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 17:50

Zitat von Kris24

Ich kann mich nur über deine Unbekümmertheit wundern, eine GBU ist eine rechtliche Absicherung für dich.

Is halt völlig neu für uns. Als Scherz meinte eine Kollegin, demnächst müssten wir eine Gefähr... für den Toilettenbesuch machen. Ja, in der Tat, manche Ss dürfte man bei uns nicht alleine aufs Klo schicken. Was dann tun?

Außerdem ist es doch sowieso mein Beruf, mir Gedanken über einen passgenauen Ausflug zu machen, das gehört zu meinem Berufsbild. Alles, was wir da aufgeschrieben haben, haben wir vorher eh mitgedacht. Wozu also aufs Papier bringen? Ich mein, das ist doch eh unsre Aufgabe als Lehrer, zumal als Förderschullehrer.

Beispiel Fußweg nach xy: Klar geht eine LK vorne, eine hinten, klar wartet man immer wieder, dass alle beisammen sind, klar bespricht man vorher das Verhalten, klar ermahnt man zwischendurch, klar dies, klar das.

Das fühlt sich für uns jetzt so an wie eine Gängelung. Als müsste ein Bäcker für jede Torte, die er für einen Geburtstag bäckt, eine extra Essanleitung dazu legen (nicht mehr als ein Stück, kann Kalorien enthalten, Vorsicht, fettige Finger, Allergiker schauen bitte in die Zutatenliste...).

Du siehst, ich echauffiere mich gewaltig.

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 17:59

Zitat von laleona

Is halt völlig neu für uns. Als Scherz meinte eine Kollegin, demnächst müssten wir eine Gefähr... für den Toilettenbesuch machen. Ja, in der Tat, manche Ss dürfte man bei uns nicht alleine aufs Klo schicken. Was dann tun?

Außerdem ist es doch sowieso mein Beruf, mir Gedanken über einen passgenauen Ausflug zu machen, das gehört zu meinem Berufsbild. Alles, was wir da aufgeschrieben haben, haben wir vorher eh mitgedacht. Wozu also aufs Papier bringen? Ich mein, das ist doch eh unsre Aufgabe als Lehrer, zumal als Förderschullehrer.

Beispiel Fußweg nach xy: Klar geht eine LK vorne, eine hinten, klar wartet man immer wieder, dass alle beisammen sind, klar bespricht man vorher das Verhalten, klar ermahnt man zwischendurch, klar dies, klar das.

Das fühlt sich für uns jetzt so an wie eine Gängelung. Als müsste ein Bäcker für jede Torte, die er für einen Geburtstag bäckt, eine extra Essanleitung dazu legen (nicht mehr als ein Stück, kann Kalorien enthalten, Vorsicht, fettige Finger, Allergiker schauen bitte in die Zutatenliste...).

Du siehst, ich echauffiere mich gewaltig.

Was nicht schriftlich vorliegt, zählt (vor Gericht) nicht. Und ja, ich habe auch gelacht, als ich Betriebsanweisungen für Abzug oder Wasserkocher erstellt habe und Vorlagen von anderen (z. B. Universitäten) las. Als ich anfangs bei meiner erweiterten SL danach gefragt habe, lachte sie und antwortete, dass sie gerade eine für unsere Kaffeemaschine im Lehrerzimmer erstellt. Ich habe früher gedacht, Betriebsanweisungen für gefährliche Geräte würden reichen.

Es ist halt so, irgendwo passiert etwas, die Staatsanwaltschaft ermittelt und die Schulen in der Umgebung werden aufmerksam. Auch in diesem Zusammenhang möchte ich keine SL sein. Sie haftet immer mit, selbst wenn wir Mist bauen.

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 18:09

Das finde ich eben bedauerlich, dass man es schriftlich nachweisen muss, dass man mitgedacht hat. Als würde man dann mehr mitdenken.

Naja.

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 18:21

[Zitat von laleona](#)

Das finde ich eben bedauerlich, dass man es schriftlich nachweisen muss, dass man mitgedacht hat. Als würde man dann mehr mitdenken.

Naja.

Das kann man für vieles sagen. Warum unterschreibe ich Verträge (z. B. Arbeit), ist das nicht auch Misstrauen?

Und manches (das meiste) ist selbstverständlich, aber wenn man sich hinsetzt und nachdenkt, wird einem manche Gefahr schon bewusster.

Ich war einmal auf einer Klassenfahrt mit einer 6. Klasse. Am 2. Tag fuhr begleitender Kollege mit Erlaubnis der SL erkrankt heim. Die SL meinte, ich schaffe die letzten drei Tage alleine. Es ging gut, heute würde ich es nicht mehr tun. Ich fahre auch nicht mehr alleine (Begleitung nur nichthaftende Mutter) in ein Wellenbad mit einer 5. Klasse (ich habe den Rettungsschwimmer in Gold, aber danach hat damals niemand gefragt). Natürlich passiert selten etwas, aber ich gehe das Risiko nicht mehr ein.

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 18:22

Ja, die Grenze ist natürlich nach oben und unten offen. Generell kann man aber davon ausgehen, dass die Bürokratie zunimmt. Über die Ursachen brauchen wir hier nicht zu spekulieren. Manches wird transparenter, manches wird umständlicher.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. November 2022 18:48

[Zitat von laleona](#)

Is halt völlig neu für uns...

Außerdem ist es doch sowieso mein Beruf, mir Gedanken über einen passgenauen Ausflug zu machen,

Was denn nun?

Ich verstehe weder die Aufregung, noch warum das ewig dauert. Oben hat jemand Vorlagen verlinkt, daraus könnte man [abschreiben](#), ein Formular erstellen und fertig ist der Lack, so wie pepe schon schrieb.

Es ertrinken immer wieder Kinder auf Ausflügen, das ist doch kein Witz. Und ja, in der Straßenbahn ertrinkt keiner, es schadet trotzdem nicht, ab und an die Gruppe durchzuzählen. Wenn du das schon immer so machst: super. Wenn es nur einer neuen Kollegin dadurch bewusst wurde- umso besser. Gerade weil man als Lehrkraft an 1000 Sachen denken muss, ist die Auseinandersetzung vorher damit wichtig aber kein Grund, nichts mehr zu unternehmen.

Bei uns untersagt die Schulleitung alles, selbst Unternehmungen, für die es vom Land organisierte Events für SuS gibt. Mir wäre eine Risikoauflistung und anschließende Unternehmung lieber als ein "dann lassen wir jeden Spaß vorsichtshalber ganz."

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 19:10

[Zitat von Quittengelee](#)

Was denn nun?

Wir machten uns bisher auch Gedanken, nur mussten wir sie nicht niederschreiben noch vor dem Ausflug ein Formular ausfüllen.

Nur denken, nicht schreiben. Bisher.

Jetzt: Vorher Formular passgenau ausfüllen, abgeben.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. November 2022 19:10

Zitat von Kris24

h kann mich nur über deine Unbekümmertheit wundern, eine GBU ist eine rechtliche Absicherung für dich

Ich wundere mich, dass hier so getan wird, als ginge es nur so und nicht anders. Recht ist Ermessenssache derer, die am Ende darüber urteilen, wenn was passiert ist. Da kannst du noch so viele Zettel ausgefüllt und unterschrieben haben. Damit kaufst du dich doch nicht aus der Verantwortung frei.

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 19:26

Zitat von Antimon

Ich wundere mich, dass hier so getan wird, als ginge es nur so und nicht anders. Recht ist Ermessenssache derer, die am Ende darüber urteilen, wenn was passiert ist. Da kannst du noch so viele Zettel ausgefüllt und unterschrieben haben. Damit kaufst du dich doch nicht aus der Verantwortung frei.

Natürlich ist wichtig, was drin steht. Aber in Deutschland ist Pflicht, sie vorher auszufüllen (nicht nur für Lehrer). Wer es nicht getan hat, ist immer dran. (Und zumindest bei den Fällen von denen ich weiß, kam es nach Beachtung der eigenen GBU zu keinem Gerichtsverfahren mit den Konsequenzen RP und Versicherung. Es ist hier halt vorgeschrieben. Und deshalb geht es in Deutschland seit einigen Jahren nicht anders.

Ich vergleiche es mal mit dem Führerschein. Natürlich können viele auch ohne ihn fahren und es gab Zeiten und vielleicht auch noch heute Länder, in denen er nicht verlangt ist. Aber wenn er verlangt wird und etwas passiert... Er ist ein schriftlicher Nachweis. Es reicht nicht, zu erklären, dass man fahren kann. Auch ein Zeuge reicht nicht. Natürlich ist man bei einem Unfall und Vorsatz oder zumindest grober Fahrlässigkeit auch mit Führerschein dran. Wenn ich aber nichts dafür kann (oder nur fahrlässig gehandelt habe) zumindest strafrechtlich nicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. November 2022 19:50

[Zitat von Kris24](#)

Aber in Deutschland ist Pflicht, sie vorher auszufüllen

Ja, weiss ich und deswegen machst du's halt. Ich muss nicht und lebe genauso gut.

[Zitat von Kris24](#)

Er ist ein schriftlicher Nachweis

Du hast ein abgeschlossenes Fachstudium und ein Staatsexamen. Das IST dein Führerschein. Den machst du auch nur einmal und unterschreibst nicht vor jeder Autofahrt neu, dass du's kannst.

Beitrag von „Palim“ vom 19. November 2022 20:30

Muss man dann vor jedem Gebrauch der Kaffeemaschine den Wortlaut im LZ verlesen, sich von einer Kolleg:in befragen lassen, damit sie beglaubigt, dass man es gelesen und verstanden hat?

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 20:33

[Zitat von Antimon](#)

Ja, weiss ich und deswegen machst du's halt. Ich muss nicht und lebe genauso gut.

Du hast ein abgeschlossenes Fachstudium und ein Staatsexamen. Das IST dein Führerschein. Den machst du auch nur einmal und unterschreibst nicht vor jeder Autofahrt neu, dass du's kannst.

Aber Zeiten ändern sich. Es gibt Länder, die regelmäßig eine Erneuerung (eines Teils) des Führerschein verlangen (in Autoland Deutschland natürlich undenkbar). Manches Gesetz hat

sich in den letzten 30 (oder gar 60 Jahren, der Führerschein meiner Mutter ist so alt) geändert.

Zu Chemie. In meinem Grundstudium (80er Jahre) hat sich noch niemand an meiner Uni Gedanken über Gefahrstoffe gemacht. Ich habe versehentlich meine Swatch am Arm in Lösemittel aufgelöst (es blieb nur die Batterie übrig). Wir haben mit Spüli gewaschen (zusammengesetzt aus Spülen und Lösemittelabfällen vor allem Methanol). Benzol hatte ich in einigen Versuchen eingesetzt, erst im Hauptstudium (nach 1990) wurde langsam darauf geachtet (und noch langsamer in der Fakultät bewusst). Wer also 3 Jahre vor mir studiert hat, ...

Gerade wenn man etwas immer schon so gemacht hat, denkt man oft zu wenig nach, recherchiert man nicht im Internet, ob die Chemikalie immer noch als ungefährlich eingeschätzt wird. Ich selbst hatte mein Aha-Erlebnis mit Sudan 3. Früher als völlig ungefährlich eingeschätzt (überhaupt kein Gefahrensymbol) war es plötzlich ein KMR-Stoff (und damit verboten) oder Fuchsin oder Lackmuslösung (welches Lösemittel hat unsere Lösung oder ..) Ohne erneute GBU hätte ich den Versuch wie jedes Jahr gemacht, so nahm ich einen anderen Farbstoff. Auch meine Kollegen haben mich schon öfter gefragt, seit wann dieser Stoff X (für Schülerversuche) verboten ist. Sie hätten es ohne GBU nicht gewusst und den Versuch wie in der Vergangenheit gemacht.

Kalium wird heute in Paraffinöl statt Petroleum aufbewahrt, um Peroxide weitgehend zu verhindern. Wer keine GBU macht, weiß es (vielleicht) nicht (ich verwende Kalium inzwischen lieber als Natrium, spielt bei meinem Vorgehen im Unterricht eine große Rolle, ich habe lange und immer wieder darüber nachgedacht, ob ich ihn weglasse).

Ich bin ein vorsichtiger Mensch, handle sehr überlegt, bilde mich fort. Ich weiß leider, dass es nicht alle Fachkollegen tun. Manche haben immer noch den Wissensstand von 1990 (Studium) und vieles vergessen (es ist doch immer gut gegangen). Ich staune, wenn sie erzählen. GBUs sind Zwang (vom Staat), dass alle (nicht nur die Besonnenen) sich immer wieder der Gefahr bewusst werden und natürlich tun es nicht alle oder verwenden irgendeine von 2010.

Mir ging es am Anfang wie [laleona](#). (Erster Gedanke, dann mache ich nichts mehr.) Inzwischen habe ich genug Erfahrungen (eigene und von Kollegen), dass ich sie gutheiße (natürlich kann man fragen, wo die Grenze ist, aber Vorschrift ist Vorschrift, alles zu hinterfragen bringt auch nichts).

GBUs müssen übrigens nicht nur Lehrer erstellen. Es gilt auch für Betriebe (bzw. Abteilungsleiter) aller Art. Berufsunfälle sollen vermindert werden (wir sind für unsere Schüler verantwortlich).

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 20:35

Zitat von Palim

Muss man dann vor jedem Gebrauch der Kaffeemaschine den Wortlaut im LZ verlesen, sich von einer Kolleg:in befragen lassen, damit sie beglaubigt, dass man es gelesen und verstanden hat?

Nein, aber du kannst die SL nicht verklagen, wenn du etwas nicht beachtest und dich verletzt.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. November 2022 20:52

Ja... Ich habe selbst im Studium noch mit Schwefelwasserstoff, Quecksilberchlorid und ich weiss nicht was gearbeitet. Die Welt dreht sich weiter, das ist so. Was hat das jetzt mit dieser Zettelausfüllerei zu tun? Dafür gibt es Fachfortbildungen. Wir haben allein in den 9 Jahren, die ich an der Schule bin, schon mehrfach die Sammlung durchgeräumt. Und ich wiederhole mich: Ich habe noch nicht einen einzigen Unfall verursacht oder auch nur einen Feueralarm ausgelöst und auch kein Natrium von der Decke gewischt. Ganz falsch kann ich nicht unterwegs sein.

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 20:53

Vielleicht sollte man Chemieunterricht nicht mit gewöhnlichen Ausflügen (Spaziergang, Theater, Museum) vergleichen. In Chemie kann ich mir das schon vorstellen, da ist man ja um einiges sensibler geworden. Aber bei einem Spaziergang zum 800m entfernten Park? Gefährdungsbeurteilung?

Beitrag von „Antimon“ vom 19. November 2022 21:00

Eben. Ich fülle der Schulleitung fürs Lager oder den Klassentag ein Projektblatt aus, damit die wissen, wo wir sind. Wenn der zuständige Konrektor da sowas wie "Fließgewässer" liest, grätscht er eh rein. Ich frage mich gerade, wie viel die Gefährdungsbeurteilung eigentlich bei diesem berühmt-berüchtigten "Wanderausflug" nach Österreich genutzt hat, den am Ende die Bergwacht beendet hat. So ein hirnerbrannter Quatsch käme mir in 100 Jahren nicht in den

Sinn, dafür brauche ich keinen Zettel ausfüllen.

Beitrag von „Palim“ vom 19. November 2022 21:30

Zitat von Kris24

Nein, aber du kannst die SL nicht verklagen, wenn du etwas nicht beachtest und dich verletzt.

Aber ich werde verklagt, wenn doch etwas noch Unvorhergeseheneres passiert, dass ich in der Gefährdungsbeurteilung zuvor nicht bedacht hatte?

Dabei geht es bei Ausflügen etc. um Menschen, nicht Maschinen.

Die Konsequenz muss dann sein, dass man alles außerhalb des Schulgeländes unterlässt.

Geht es darum, sich Gefahren bewusst zu machen und umsichtig zu sein, oder darum, dass sich Versicherungen einen schlanken Fuß machen wollen?

Beitrag von „Flupp“ vom 19. November 2022 21:36

Zitat von Palim

Aber ich werde verklagt, wenn doch etwas noch Unvorhergeseheneres passiert, dass ich in der Gefährdungsbeurteilung zuvor nicht bedacht hatte?

Wenn man mit Fachkunde eine GBU gewissenhaft durchführt und dokumentiert sowie sich dann auch noch an seine abgeleiteten Maßnahmen hält, dann ist eine grobe Fahrlässigkeit sehr unwahrscheinlich.

Damit ist dann auch eine erfolgreiche Regressforderung oder Strafbarkeit eher unwahrscheinlich.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. November 2022 21:51

[Zitat von Palim](#)

Aber ich werde verklagt, wenn doch etwas noch Unvorhergeseheneres passiert, dass ich in der Gefährdungsbeurteilung zuvor nicht bedacht hatte?

Wo steht denn das?

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 22:05

Uns wurde gesagt, alles was nicht grob fahrlässig ist, betrifft uns ohnehin nicht.

Deswegen erst recht, wozu diese Gefahrenbla.. ?

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 22:21

[Zitat von Palim](#)

Aber ich werde verklagt, wenn doch etwas noch Unvorhergeseheneres passiert, dass ich in der Gefährdungsbeurteilung zuvor nicht bedacht hatte?

Dabei geht es bei Ausflügen etc. um Menschen, nicht Maschinen.

Die Konsequenz muss dann sein, dass man alles außerhalb des Schulgeländes unterlässt.

Geht es darum, sich Gefahren bewusst zu machen und umsichtig zu sein, oder darum, dass sich Versicherungen einen schlanken Fuß machen wollen?

Nein, bei sorgfältig erstellter GBU ist es höchstens fahrlässig, wenn du nichts offensichtliches weglässt, und dafür wird man nicht verurteilt. Wenn du keine GBU erstellst ist vor Gericht der Nachweis schwieriger, dass du alles mögliche bedacht hast. Dann kann dir leichter grob fahrlässig oder gar bedingter Vorsatz unterstellt werden. Unvorhergesehenes ist unvorsehbar und wird nicht bestraft.

[Zitat von Flupp](#)

Wenn man mit Fachkunde eine GBU gewissenhaft durchführt und dokumentiert sowie sich dann auch noch an seine abgeleiteten Maßnahmen hält, dann ist eine grobe Fahrlässigkeit sehr unwahrscheinlich.

Damit ist dann auch eine erfolgreiche Regressforderung oder Strafbarkeit eher unwahrscheinlich.

Eben. Auch uns wurde mehrfach gesagt, dass es dann höchstens fahrlässig sei und nicht mehr.

[Zitat von laleona](#)

Und wurde gesagt, alles was nicht grob fahrlässig ist, betrifft uns ohnehin nicht.

Deswegen erst recht, wozu diese Gefahrenbla.. ?

Wie kommst du darauf, dass grob fahrlässig dich nie betrifft?

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 22:23

Hmmmm...

Weil ich alles beachte?

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 22:26

[Zitat von laleona](#)

Hmmmm...

Weil ich alles beachte?

Und wie beweist du es?

Solange nichts passiert, fragt niemand (außer Eltern von einem deiner Schüler befinden sich gerade im Rosenkrieg, das Problem hatten wir einmal).

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 22:29

Mein Mann hatte mal so ein Problem, seine mündliche Aussage reichte vor Gericht bzw an den RA . Es ging um vorsätzliche Brandstiftung und Aufsichtspflicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. November 2022 22:34

Also wenn mir beim Wandern einer im Kuhfladen ausrutscht und auf die Nase fliegt habe ich meist 20 Zeugen dabei die bestätigen, dass ich die arme Wurst nicht vorsätzlich in den Fladen geschickt habe. Dass ich nichts Wüsteres als T2 im Schwierigkeitsgrad wähle, lässt sich im Zweifel sogar per GPS-Tracking belegen.

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 22:40

Ich steige aus der Diskussion aus, bringt ja nichts. Zum letzten Mal, ich kenne den Fall deines Mann nicht, weiß nicht, ob eine GBU schon Pflicht war, wie eindeutig der Fall war usw. Und nur, weil es einmal bei deinem Mann gut ging, geht es bei dir auch immer gut?

Du hast heute weitaus schlechtere Karten, wenn du keine GBU erstellst. Und wenn du alles sowieso beachtest, dann schreib es einmal als Beweis auf und kopiere es jedesmal (bei uns reichte bis vor kurzem eine neue Unterschrift und inzwischen benötigen wir noch nicht einmal das, wenn sich nichts geändert hat). Dann ist man rechtlich abgesichert (außer ich schreibe ein Blödsinn oder halte mich nicht daran).

Beitrag von „golum“ vom 19. November 2022 22:43

[Zitat von Antimon](#)

Also wenn mir beim Wandern einer im Kuhfladen ausrutscht und auf die Nase fliegt habe ich meist 20 Zeugen dabei die bestätigen, dass ich die arme Wurst nicht

vorsätzlich in den Fladen geschickt habe. Dass ich nichts Wüsteres als T2 im Schwierigkeitsgrad wähle, lässt sich im Zweifel sogar per GPS-Tracking belegen.

Noch spannender wäre mit der Nase im Kuhfladen.

Aber on topic: Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher Kreativität SuS Dinge tun, die kein Mensch erwarten würde. Was ich - zum Glück nicht bei mir - schon so mitbekommen habe, was manche so mit elektrischen Strom tun, offenen Fenstern etc. Wahnsinn.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. November 2022 22:51

Ja... Aber wenn sich eins aus dem Fenster stürzt kann ich genau was dafür? Dazu müsste bei uns im Schulhaus die Person vorsätzlich die Storen manipulieren. Dann läge der Vorsatz ganz klar beim Schüler und nicht bei mir. Strom... Ja, ich unterrichte Physik. Mit Praktikum. 10 V Gleichspannung am Schülerarbeitsplatz, keine Ahnung, wie sich da mit unserem Experimentiermaterial einer umbringen soll. Ist in den 50 Jahren, die die Schule existiert, auch noch nie passiert.

Beitrag von „laleona“ vom 19. November 2022 23:03

[Zitat von Kris24](#)

Ich steige aus der Diskussion aus, bringt ja nichts.

Gute Nacht!

Danke für die Diskussion 😊

Beitrag von „Kathie“ vom 19. November 2022 23:03

[Zitat von laleona](#)

ir machten uns bisher auch Gedanken, nur mussten wir sie nicht niederschreiben noch vor dem Ausflug ein Formular ausfüllen.

Nur denken, nicht schreiben. Bisher.

Jetzt: Vorher Formular passgenau ausfüllen, abgeben.

ich finde es nicht schlecht, es gibt dir selbst ja Sicherheit, es schützt dich vor dem Vorwurf der groben Fahrlässigkeit.

Und es ist schnell ausgefüllt, wenn man es ein paarmal gemacht hat. Gerade bei so Dinge wie einem Spielplatzbesuch, da ändert sich nicht viel, das machst du einmal und speicherst dir die Vorlage ab, und vor dem nächsten Ausflug dieser Art schaust du einmal drüber, ob etwas an die jeweilige Klasse oder Situation anzupassen ist.

Bei außergewöhnlicheren Ausflügen oder Aktivitäten ist es sowieso sinnvoll, sich mal hinzusetzen und es in Ruhe auf Gefahrenquellen zu durchdenken. Und dann kann ich das auch direkt schriftlich machen, die Vorlage gibt mir ja sogar beim Überlegen eine Stütze, ein Gerüst.

ich bin sicher, ihr gewöhnt euch schnell dran.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. November 2022 08:36

Zitat von Kathie

Bei außergewöhnlicheren Ausflügen oder Aktivitäten ist es sowieso sinnvoll, sich mal hinzusetzen und es in Ruhe auf Gefahrenquellen zu durchdenken

Jetzt mal blöd nachgefragt: Das klingt so, als sei das irgendwie *nicht* selbstverständlich?! Ich war bis anhin noch vor jedem Klassenlager z. B. einmal alleine vor Ort um mir einen groben Überblick zu verschaffen, was man tun kann. Wenn ich in der Region wandern gehe, dann nur auf mir bekannten Wegen. Eine tatsächliche "Gefährdungsbeurteilung" ergibt sich da situativ unterwegs, wenn ich z. B. entscheiden muss, was tun bei schlechtem Wetter. Oder upps, es stellt sich unterwegs raus, dass jemand panische Angst vor Nacktschnecken hat (kein Witz...).